

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMITZ

Mittwoch, 25./Jänner 1956

Blatt 103

1955 zum erstenmal wieder:

Mehr Kinder - weniger Gestorbene  
=====

25. Jänner (RK) Im Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien werden für Dezember 1955 944 Eheschließungen, 1.027 Geburten und 2.085 Sterbefälle ausgewiesen. Alle diese Zahlen liegen wieder - wie im November - etwas über den Zahlen des Vergleichsmonates im Jahre 1954, und zwar die Eheschließungen um 17, die Geburten um 71 und die Gestorbenen um 106 Fälle.

Die Zusammenfassung der nunmehr für alle zwölf Monate des abgelaufenen Jahres vorliegenden statistischen Berichte ergibt in den Hauptzahlen: 13.156 Eheschließungen, 11.839 Geburten und 23.473 Sterbefälle. Verglichen zum Jahresergebnis 1954 sind im abgelaufenen Jahre 708 Ehen mehr geschlossen worden, 623 Kinder mehr geboren worden und 148 Wiener weniger gestorben. Unter den Eheschließungen waren von 100 Fällen in 60 beide Partner ledig, in 23 Fällen der eine Partner ledig, der andere verwitwet oder geschieden und in den restlichen 17 Fällen waren beide Partner verwitwet oder geschieden. Von den 11.839 lebendgeborenen Wiener Kindern kamen 11.392 (96 Prozent) in einer der Wiener Entbindungsanstalten zur Welt und nur in 447 Fällen (4 Prozent) wurde die Mutter zu Hause entbunden.

- - -

Pflegemütter werden geehrt  
=====

25. Jänner (RK) Der Wiener Stadtsenat beschloß gestern einstimmig auf Antrag von Vizebürgermeister Honay eine Ehrung von Pflegemüttern die seit mehr als zehn Jahren Pflegekinder der Stadt Wien betreuen. Durch diese Ehrung soll sinfälliger Dank und die Anerkennung der Stadt Wien für jene Frauen zum Ausdruck kommen, die elternlose Kinder in Pflege genommen haben und diesen Kindern die Liebe und Obsorge des Elternhauses ersetzen.

Die Ehrungen für Pflegemütter sollen jeweils im Stadtsenats-sitzungssaal stattfinden. Bei dieser Gelegenheit wird der Bürgermeister den Geehrten als sichtbares Zeichen der Anerkennung ein Diplom sowie eine Kasette mit Silbergeldstücken im Wert von 500 Schilling überreichen. Gegenwärtig kommen für diese Ehrung 80 Frauen in Wien und 100 in den Bundesländern in Betracht, die schon mehr als zehn Jahre lang Wiener Pflegekinder betreuen. Die Kosten dieser neuen Aktion werden mit ungefähr 100.000 Schilling veranschlagt. Insgesamt sind von den 5.500 in Versorgung der Stadt Wien befindlichen Kindern noch immer 4.330 in Anstalten untergebracht. 1.170 Kinder haben jedoch in einer Pflegefamilie vollen Ersatz für das Elternhaus gefunden.

- - -

Neues Landesgesetzblatt  
=====

25. Jänner (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält die 9. Novelle zum Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien die vom Wiener Landtag am 15. Dezember 1955 beschlossen wurde.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Neues Rathaus, Stiege 9, Hochparterre, und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien, 3, Rennweg 12a, erhältlich.

- - -

Die elektrizitätsrechtlichen Vorschriften in Wien  
=====

25. Jänner (RK) In der Sitzung der Wiener Landesregierung am Dienstag brachte Stadtrat Afritsch einen Gesetzentwurf ein, der einstimmig dem Wiener Landtag zur weiteren Behandlung übermittelt wurde. Das Gesetz betrifft die Weitergeltung elektrizitätsrechtlicher Vorschriften in Wien. Durch die Einführung des reichsdeutschen Energiewirtschaftsrechtes wurde das Wiener Gesetz außer Kraft gesetzt. 1945 blieben die reichsdeutschen Vorschriften auf dem Gebiete des Elektrizitätswesens weiter gültig, da es sich nicht um nationalsozialistisches Gedankengut handelte. Da nun in absehbarer Zeit mit dem Zustandekommen des Elektrizitäts-Bundesgesetzes nicht gerechnet werden kann, ergibt sich die Notwendigkeit, den gegenwärtigen Zustand auf dem Gebiete des Elektrizitätswesens durch ein entsprechendes Wiener Elektrizitäts-Landesgesetz eindeutig zu klären.

- - -

Förderungsbeiträge für Expeditionen  
=====

25. Jänner (RK) Die Wiener Landesregierung genehmigte gestern auf Antrag von Stadtrat Mandl Förderungsbeiträge in der Höhe von insgesamt 5.000 Schilling für zwei Expeditionen. Es handelt sich dabei um die Afrika-Expedition 1956 des Wiener Ethnologen Dr. Peter Fuchs, der in Französisch-Äquatorial-Afrika das bisher unerforschte Bergland von Ennedi und die daran anschließenden südlichen Gebiete erforschen will. Der bewilligte Förderungsbeitrag beträgt 3.000 Schilling.

2.000 Schilling erhält der Wiener Privatgelehrte Max Lersch für seine Expedition nach Westafrika. Ziel dieser Expedition ist das Studium der Gebräuche, der Musik und Sprache der Eingeborenenstämme in diesem Gebiet.

- - -

Drei neue Wohnbauten  
=====

25. Jänner (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte gestern auf Antrag von Stadtrat Thaller Entwürfe und Sachkredite für neue Wohnhausanlagen im 1., 12. und 13. Bezirk. Der Bau im 1. Bezirk, Bauernmarkt 9, wird 45 Wohnungen, zehn Geschäftslokale und sieben Büroräume umfassen. Die Kosten betragen voraussichtlich 6,1 Millionen Schilling. In Meidling ist in der Arndtstraße ein Wohnhaus mit 30 Wohnungen und zwei Geschäftslokalen vorgesehen, das 2,9 Millionen Schilling kosten wird. Bei dem Wohnhausneubau in Hietzing, Veitingergasse, handelt es sich um ein kriegszerstörtes städtisches Siedlungshaus, das mit einem Kostenaufwand von 500.000 Schilling neu aufgebaut werden soll. Sechs Wohnungen werden hier neu geschaffen.

- - -

Paul Badura-Skoda als Vortragender  
=====

25. Jänner (RK) Nach Friedrich Gulda wird nun auch Paul Badura-Skoda am Vortragspult des Konservatoriums der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4a, erscheinen und am Mittwoch, dem 1. Februar, um 19 Uhr, über "Interpretation Mozart'scher Werke" mit musikalischen Beispielen sprechen. Der Eintritt ist frei.

- - -

Ungarisches Klavierkonzert im Konservatorium der Stadt Wien  
=====

25. Jänner (RK) Die vielfach ausgezeichnete junge Budapester Pianistin Eva Jakuts konzertiert Dienstag, den 7. Februar, um 19 Uhr, bei freiem Eintritt im Konservatorium der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4a. Das Programm umfaßt in seinem zweiten Teil ausschließlich Werke zeitgenössischer ungarischer Komponisten.

- - -

Pferdemarkt vom 24. Jänner  
 =====

25. Jänner (RK) Aufgetrieben wurden 234 Pferde, davon 28 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 219, als Nutztier 1 verkauft. Unverkauft blieben 14 Pferde.

Preise: Fohlen 10.- bis 12.- S, 1. Qualität 6.20 bis 7.- S, 2. Qualität 5.20 bis 6.- S, 3. Qualität 4.30 bis 5.20 S.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 106, Oberösterreich 67, Burgenland 28, Steiermark 29, Tirol 1.

Der Marktverkehr war lebhaft. Pferde notierten behauptet, Fohlen notierten fest behauptet.

- - -

Abschied von Gemeinderat Johann Weber  
 =====

25. Jänner (RK) Eine große Trauergemeinde nahm heute nachmittag in der Feuerhalle der Stadt Wien Abschied von Gemeinderat Johann Weber. Im Namen der Stadtverwaltung hatten sich Bürgermeister Jonas, die Stadträte Afritsch, Glaserer, Koci und Thaller, Landtagspräsident Marek sowie die Mitglieder des Gemeinderates und die Bezirksvorsteher eingefunden. Unter den Trauergästen sah man weiter viele Nationalräte und Funktionäre der Sozialistischen Partei. Eine Ehrenabteilung der Arbeitersportler leistete die letzte Ehrenbezeigung.

Bürgermeister Jonas gedachte in einem tiefempfundenen Nachruf des verdienten Toten. Als Kind einer armen Arbeiterfamilie fand Johann Weber frühzeitig den Weg in die Reihen der organisierten Arbeiterschaft. Das Vertrauen vieler Tausender hatte den in kommunaler Arbeit bewährten ehemaligen Vizebürgermeister von Siebenhirten nach 1945 zweimal in den Wiener Gemeinderat entsendet. Wir, die Gelegenheit hatten mit Johann Weber zusammenzuarbeiten, mußten uns oft darüber wundern, wieviel Eifer und Sorge um das Wohl und Weh seiner Mitbürger in diesem stillen Menschen schlummerte. Er wurde berufen, in den ent-

./.

scheidensten Jahren der Geschichte unserer Stadt in ihrer höchsten Körperschaft zu wirken und hat sich Verdienste erworben, die unvergeßlich bleiben werden. Die Wiener Stadtverwaltung dankt diesem leider frühzeitig verstorbenen Beauftragten des Volkes für all die Mühe und Liebe, mit der er seine Arbeit erfüllte.

Landtagspräsident Marek ehrte den Toten im Namen der Landesorganisation der Sozialistischen Partei. Mit den Klängen des Liedes der Arbeit schloß die würdige und ergreifende Trauerfeier.

- - -